

## **Es geht wieder aufwärts!**

**Coswig, den 22.01.2024**

Am Wochenende reisten die Coswigerinnen mit gemischten Gefühlen zur Doppelrunde der 2. Frauenbundesliga an die Maltertalsperre zu SZ Seeblick Dippoldiswalde. Nach drei Mannschaftsniederlagen in den ersten drei Runden hatten die Frauen aus Coswig die Rote Laterne im Gepäck. Wahrlich Nichts, was man gebrauchen kann. Die Devise hieß deshalb gewinnen, gewinnen und nochmals gewinnen.

Unsere Gegnerinnen aus Merseburg und Zeulenroda hatten jedoch ganz andere Pläne und wollten wiederum gegen uns gern Mannschaftspunkte einfahren.

Aber sie trafen auf sehr großen Kampfgeist. Den zeigte zunächst unsere Ulrike Richter, die aus der Eröffnung heraus recht gedrückt stand, sich aber nach und nach aus ihrer misslichen Lage befreien konnte. Ihr Remis gegen die nominell stärkere Gegnerin aus Merseburg gab auch den anderen Coswigerinnen viel Auftrieb. Diesen Auftrieb nutzte zuerst Andrea Rosner, deren Gegnerin zwar einen Bauern gewinnen konnte, aber Andrea die Initiative überlassen musste. Irgendwann bot eine sehenswerte Springergabel die Möglichkeit zu einem Figurengewinn. Andrea schlug zu und verwertete ihren Vorteil im Endspiel. Einen ersten Rückschlag gab es am Brett 5 bei Christine Gebhardt. Ihre Gegnerin war besser drauf und war bei Rochaden auf die entgegengesetzte Seite mit ihren Figuren einfach schneller, so dass Christine bald einsehen musste, dass ihre Gegnerin nicht zu schlagen war.

Antje Moldenhauer war immer kurz davor, die gegnerische Dame einzufangen, die sich etwas zu weit vorgewagt hatte. Dabei kam der König der Gegnerin nicht dazu, sich durch Rochade aus der Mitte des Feldes zu entfernen. Das konnte Antje zu einem vollen Punktgewinn ausnutzen.

Zu diesem Zeitpunkt liefen noch zwei Partien, aus denen mindestens noch ein Brettspunkt herausspringen musste für den ersten heiß ersehnten Mannschaftssieg.

Unser Küken, Veronika Lorenz, die es mit einer erfahrenen 1900-Spielerin zu tun hatte, machte eine sehr gute Figur. Vor allem blieb sie auch in Zeitnot erstaunlich ruhig und abgeklärt und wartete geduldig auf einen Fehler ihrer Gegnerin, die unbedingt gewinnen wollte. Der Fehler kam und somit wurde aus einer Remisstellung nach vielen Spielstunden in Windeseile ein Punktgewinn generiert. Ein toller Einstand für unsere

junge Spitzenathletin, die Deutsche Meisterin in der U14w ist. Ihr Agieren auf dem Brett war auch wirklich spitzenmäßig!

Damit war der doppelte Punktgewinn gegen Merseburg bereits gesichert. Nun hatte Karin Timme am Brett 1 freie Hand. Und was sie so spielte, löste bei alle anderen Mannschaftsteilen schon wahre Bewunderung aus. Sie hatte in der Eröffnung die Dame gegen einen Turm, einen Springer und einen Bauern gegeben und spielte ganz abgeklärt. Alle Figuren deckten sich gleichzeitig und es gab lange kein Durchkommen für die Dame. Als die Gegnerin anfang, mit viel Risiko am Königsflügel durchzubrechen, gingen die Bauern von Karin auf der anderen Brettseite nach vorn. Es war als Zuschauer wirklich sehr beeindruckend!

Zwischenzeitlich hatte die Gegnerin zwei Damen auf dem Brett und Karin nur eine. Aber die zwei Damen konnten nichts ausrichten, eine musste sich sogar opfern, um Schlimmeres zu verhindern. Im Damenendspiel mit zwei Mehrbauern für Karin gab es dann keine Unklarheit mehr, wer die Partie gewinnen würde. Eine super Partie, die uns einen vielleicht nochmal wertvoll werdenden hohen Sieg gegen Merseburg bescherte (4.5:1.5).

Am Sonntag stand dann das Match gegen Zeulenroda an, die an den hinteren Brettern relativ ersatzgeschwächt angetreten waren. Eine vermeintlich lösbare Aufgabe. Aber es kam wie so oft anders als man denkt.

Wir starteten mit einem zeitigen Unentschieden von Christine Böhme-Ziska am 6. Brett in ausgeglichener Stellung. Antje Moldenhauer stand zu diesem Zeitpunkt sehr gedrückt. Sie hatte in der Eröffnung einen Bauern gewonnen und musste dafür aber die Initiative vollständig abgeben. Das Rückopfer des Bauern ermöglichte ihr, ihren König in Sicherheit zu bringen, aber im weiteren Verlauf kam sie erneut in Bedrängnis und fand nicht die nötigen Mittel, um sich zu wehren.

Jetzt waren die Anderen tüchtig unter Druck. Veronika Lorenz konnte damit am besten umgehen. Sie nutzte eine kleine Unsicherheit ihrer Gegnerin in der Eröffnung sehenswert zu einem schnellen Punktgewinn. Wiederum eine tolle Leistung! Christine Gebhardt und Ulrike Richter trennten sich von ihren Gegnerinnen in der Folge remis. Jetzt musste die Partie von Karin Timme über Sieg und Niederlage entscheiden. Karin kam aber trotz intensivem Kampf im Turmendspiel mit einem Mehrbauern als entfernten Freibauern nicht über ein Remis hinaus. Das bedeutet ein Mannschaftsergebnis von 3:3, was nicht schlecht war. Aber

hier war auf jeden Fall mehr drin. Das müssen wir beim nächsten Mal besser machen.

Inzwischen sind die Frauen aus Coswig auf den 5. Tabellenplatz vorgeschneit und haben somit die Abstiegsplätze verlassen. Trotzdem ist das Restprogramm vergleichsweise schwer. Es wird darauf ankommen, fokussiert zu bleiben und die Ruhe zu bewahren. Bei den letzten beiden Runden muss noch mindestens ein Mannschaftspunkt her, um den Klassenerhalt zu sichern.

Bei den ganzen schachlichen Höhepunkten kam das gemeinsame Beisammensein natürlich auch nicht zu kurz: Hier beim Frühstück im Hotel:



*Von Links nach rechts: Ulrike Richter, Karin Timme, Andre Rosner, Christine Gebhardt, es fehlen Antje Moldenhauer, Veronika Lorenz und Christine Böhme-Ziska*

An den Vortagen hatte es tüchtig geschneit und am Wochenende lachte die Sonne ohne Ende.

Antje Moldenhauer (TUS Coswig 1920)